

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 01.04.2009, Nr. 06/2009
www.cipra.org/alpmedia



Die CIPRA begeht den „Tag des Stillstands“

Als Zeichen des Protestes gegen die schleppende Umsetzung der Alpenkonvention hat die CIPRA International den „Tag des Stillstands“ eingeführt. Dieser soll ab sofort einmal im Monat begangen und von zahlreichen Medien begleitet werden.



Die CIPRA pocht mit ungewöhnlichen Mitteln auf Nachhaltigkeit im Alpenraum: Protest durch Stillstand.

© CIPRA International

Mit der Aktion „Mit Stillstand für Bewegung“ möchte die in Liechtenstein beheimatete Nichtregierungsorganisation CIPRA International Schwung in die festgefahrenen Verhandlungen der Alpenstaaten bringen. Seit vielen Jahren begleitet die CIPRA als offizielle Beobachterin die Arbeit des Ständigen Ausschusses der Alpenkonvention und die Verhandlungen der Alpenkonferenz mit einem kritischen Auge und forderte die Verantwortlichen immer wieder zum Handeln auf. „Es reicht!“ sagte Andreas Götz, Geschäftsführer der CIPRA

International, gestern an einer Medienorientierung in Schaan/FL.

So sollen im Zeichen des „Stillstands für Bewegung“ einmal im Monat alle CIPRA-MitarbeiterInnen einen Tag lang regungslos vor ihren Bildschirmen verharren und den Bürotag untätig verbringen. Es werden keine Telefone abgenommen, keine Mails geschrieben, keine Gespräche geführt – alles steht vollkommen still in den Räumlichkeiten der CIPRA. Dieser Tag soll, so Götz, erst dann abgeschafft werden, wenn sich substantielle Fortschritte in den Verhandlungen zeigen.

Mit dieser Aktion möchte die CIPRA die Untätigkeit der Länder persiflieren und zugleich öffentlichen Druck ausüben. MedienvertreterInnen, die am ersten Tag dieser Aktion eingeladen sind, werden Interviews mit der stummen Geschäftsführung machen und ein Filmteam der ARTE Kulturredaktion wird die Belegschaft in ihrer Regungslosigkeit filmisch festhalten.

Sollte die kostenintensive Untätigkeit nicht zum Ziel führen, ruft die CIPRA die breite Bevölkerung auf, dem Stillstand im Alpenschutz Einhalt zu gebieten. Im Alpenschutz tätige NGOs sind bereits heute aufgefordert, nicht in Untätigkeit zu verharren und am 1. April um fünf vor Zwölf für fünf Minuten in den Stillstand zu treten. Videodokumentationen bitte an stillstand@cipra.org, Standbilder der Protestaktion werden demnächst unter www.cipra.org/stillstand-in-den-alpen veröffentlicht.

Quelle: CIPRA International

Inhalt

Seite 1

Die CIPRA begeht den „Tag des Stillstands“

Seite 2

Garantiert bergsicher
Französisches AKW Creys-Malville wird im Passivhausstil saniert

Kuh ganz gross im Kommen

Internationaler Eishandel kommt in Schwung

Seite 3

LiebesMail: Neuer Service auf dem CIPRA-Web

Umnutzung des Gotthard Strassentunnels ab 2020

Klimawandel und Ozonloch ermöglichen neue kulinarische Trends

Getarnte Strassen

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Garantiert bergsicher

Produkte aus Berg- und Alpregionen liegen im Trend. Doch eine geschützte Herkunftsbezeichnung allein garantiert angesichts der zunehmenden Mobilität nicht, dass Bergprodukte tatsächlich aus einer Bergregion stammen.

Seite 3: LiebesMail: Neuer Service auf dem CIPRA-Web

Mit dem "LiebesMail" bringt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ab sofort Singles in den Alpen zusammen, die sich für den Schutz und eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen einsetzen.

Garantiert bergsicher

Produkte aus Berg- und Alpregionen liegen im Trend. Doch eine geschützte Herkunftsbezeichnung allein garantiert angesichts der zunehmenden Mobilität nicht, dass Bergprodukte tatsächlich aus einer Bergregion stammen. Missbräuchen schiebt die Alpenkonvention nun einen Riegel vor mit der Verordnung „Mit Garantie vom Berg und ohne bergfremde Zusatzstoffe“.

Wegen der Klimaerwärmung und der Verschiebung der Waldgrenze nach oben wird die Bergzone neu festgelegt zwischen 1.800 m und 3.500 m. Da der genetische Code zum Fressverhalten der Tiere noch nicht geknackt ist, sollen vorderhand Elektrozaune das Vieh daran hindern, unterhalb der Bergzone zu fressen. Zusätzlich wird ein toxischer Gürtel um die Zone gelegt, sodass ausscherende Tiere direkt eliminiert werden.

Die Verordnung schottet das Berggebiet nicht nur vom Unterland ab, sondern schützt es gleichzeitig vor Übergriffen. Noch Gegenstand der Verhandlung ist, wieviel Raufutter den auf Alpen und in Sennereien tätigen UnterländerInnen verfüttert werden muss, damit diese als BerglerInnen durchgehen. Fest steht aber: Die Kontaminierung von allein stehenden Bergbauern durch frische UnterländerInnen wird nicht toleriert. Die Bestimmungen gelten auch für youtube und Partnervermittlungen.

Quelle: http://www.alpenkonvention.com/garantie_vom_berg (de/fr/it/sl)



Mit der Verordnung „Mit Garantie vom Berg und ohne bergfremde Zusatzstoffe“ gehen KonsumentInnen in Zukunft auf Nummer sicher.

© CIPRA Italien

Französisches AKW Creys-Malville wird im Passivhausstil saniert

Atomkraftwerke produzieren nicht nur Strom, sie verbrauchen auch sehr viel. Nicht zuletzt sind es vor allem die Gebäude der zentralen Steuerung, die auf Grund schlechter baulicher Isolierung einen äusserst grossen Wärmeverlust aufweisen.

Diesen Umstand haben sich nun die Betreiber des französischen Atomkraftwerks in Creys-Malville und die IG Passivhaus zum Anlass genommen und ein umfassendes Kooperationsabkommen initiiert. So sollen in den nächsten Jahren Dutzende AKWs in Frankreich im Passivhausstil umgebaut werden. Diese Initiative soll, so ein Sprecher des französischen Atomkraftwerkverbands ACNFR, nicht nur das Image der AKWs in Frankreich deutlich heben, sondern auch herausstreichen, dass die Atomindustrie zu einem Umdenken bereit ist und sich im Zeichen einer nachhaltigen Entwicklung zu einem sensiblen Umgang mit dem Thema Energieverbrauch bekennt.

Quellen: <http://www.associationnucléaire.fr> (fr), <http://www.igpassivhaus.org/> (de/fr/it/en/sl)



Kühltürme in neuer Holzbaukonstruktion aus Fertigelementen nun auch für Atomkraftwerke.

© www.enviro2b.com

Kuh ganz gross im Kommen

Das Interreg-Projekt CACCALPS erweiterte sich aufgrund enormen Interesses aus Wissenschaft und Landwirtschaft zum OpenWorld-Projekt CACCWORLD Cow against Climate Change in the World. Die beiden Projekte wollen Methan-Ausscheidungen via Kuh-Anus und Speiseröhre zu Heizzwecken nutzen. Nebst bereits funktionierenden Kuhfladen-Methan-Kraftwerken, wie etwa die Vorarlberger Gemeinde Stierlingen/A zur Beheizung des Dorfes einsetzt, werden in Argentinien diverse Pilotstudien durchgeführt. Hunderten von Kühen wurden Plastiktanks auf den Rücken montiert und mit einer High-Tech-Vorrichtung mit dem Darmtrakt verbunden. Projektleiter von CACCWORLD Perico Vacano liebäugelt sogar mit innovativsten Tourismusprojekten. Wären die Tanks nur gross genug dimensioniert, könnten die Kühe samt Passagieren zu sogenannten Cow-Air-Rides abheben.

Leider erkennen die AustralierInnen das Potenzial der Kühe zur Energieproduktion nicht. In Down-Under soll der Methanausstoss durch einen anti-methanogenen Impfstoff sowie vermindertem Fleischkonsum eingedämmt werden.

Quellen: <http://www.caccworld.com> (en/es), http://www.cipra.org/pdfs/583_de (de/fr/it/sl), http://derstandard.at/?url=/?id=3410540%26sap=2%26_pid=10080909 (de)

Internationaler Eishandel kommt in Schwung

Die fünf Arktis-Staaten haben sich über die Details des Eisdeals mit den Umweltministern der Alpenstaaten geeinigt. In der Nordpol-Alpen-Erklärung regeln Kanada, die USA, Russland, Norwegen und Dänemark sowie alle Alpen-Anrainerstaaten – nebst Absichtserklärungen zum Umweltschutz - die Verwendung überschüssigen Eises aus der Nordpolregion neu.

Schmilzt die Eiskappe der Arktis weiter, entstehen für die Schifffahrt kürzere Handelsrouten und der Zugriff auf die Bodenschätze wird einfacher. Kleine Flächen hinderlichen Eises werden heute schon künstlich abgesprengt, um wichtige Passagen freizulegen. Diese Eisbruchstücke werden jetzt zur Sanierung heikler Zonen in Alpengletschern eingesetzt. Verschiedene internationale Umweltverbände begrüssen diese Massnahme, da der Energiebedarf für den Transport des Arktiseises wesentlich kleiner ist als für die bisher praktizierten Gletscherabdeckungen mit Kunststofffolien. Ausserdem sei Arktiseis dauerhafter als Folien, die jeden Sommer mit Helikopterhilfe aufwändig neu montiert werden müssen. Quelle: <http://www.northpole-alpes-declaration.org> (en)

LiebesMail: Neuer Service auf dem CIPRA-Web

Mit dem "LiebesMail" bringt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ab sofort Singles in den Alpen zusammen, die sich für den Schutz und eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen einsetzen. Über ein Anmeldeformular können sich Liebesuchende mit ihrer E-Mail-Adresse und einigen persönlichen Angaben und Suchkriterien eintragen. Ausgefeilte Computer-Algorithmen ermitteln potenzielle Lebenspartner. Die empfehlenswerten Singles, die in den Alpen leben und/oder arbeiten, können alsdann kontaktiert werden – oder Sie werden kontaktiert von diesen.

Dieser kostenlose Service wird von der CIPRA angeboten, um den wachsenden Geburtenrückgang in den Alpen Einhalt zu bieten. Die Idee dazu entstand im Laufe der Dreharbeiten zu der neuen Telenovela „Bergler sucht Frau“ von Tele Alpen, die von der CIPRA mit Beratungs- und Vernetzungstätigkeiten unterstützt wird. LiebesMail kann unter www.cipra.org/de/abo/liebesmail abonniert werden. Einfach anmelden mit dem Kennwort: „Love is in the Alps!“



Heidi Aufdemberg und Peter Gletscherwasser sind das erste Paar von LiebesMail. Sie wollen am 15. August auf dem Mont Blanc heiraten.

© PIXELIO

Umnutzung des Gotthard Strassentunnels ab 2020

Der Gotthard Strassentunnel wird ab 2020 seinen Dienst als Verkehrsachse einstellen. Derzeit stehen drei Varianten in Evaluation, den 16 Kilometer langen Autotunnel einer neuen Nutzung zuzuführen: A. Der Energiekonzern Atel bemüht sich um eine Konzession, den Tunnel als Ausgleichsbecken für die Wasserkraftnutzung zu pachten. B. Die Nutzung als grossvolumigen Wärmetauscher, um mit der Bergwärme Passivhäuser in Sami Sawiris neuen Ressort in Andermatt/CH klimaneutral zu beheizen. C. Als längste rauchfreie Diskothek der Alpen. Die Schweizer Rockband „Gotthard“ legte kürzlich ein Betriebskonzept vor und rechnet mit bis zu 5.000 BesucherInnen an gewöhnlichen Wochenenden, bei Spezialanlässen wie z.B. Hardrock-Konzerten könnte der Tunnel bis 35.000 Personen fassen.

Der Schritt zur Umnutzung wird nötig, da die Autostrassenverbindung zwischen Göschenen/CH und Airolo/CH durch den Bau des Gotthard Basistunnel – ein Eisenbahntunnel mit 57 Kilometer Länge – obsolet wird. Gemäss der Schweizer Regierung können die Verlagerungsziele von der Strasse auf die Schiene problemlos erreicht werden, da die Verbindung über den Berg unwirtschaftlich sei und die alpine Umwelt zu sehr belastet. Quelle: http://www.neat.ch/umnutzung_gotthard (de/fr/it)



Neue Töne für den Gotthard Strassentunnel.

© estreni / flickr

Klimawandel und Ozonloch ermöglichen neue kulinarische Trends

Die AlpenbewohnerInnen können sich in kulinarischer Hinsicht schon jetzt auf den Klimawandel einstellen. Mit dem Buch „Kochen in den Alpen“ setzt die CIPRA neue kulinarische Trends, ermöglicht durch Klimawandel und Ozonloch.

Nachdem sich die CIPRA seit vielen Jahren mit dem Thema „Leben in den Alpen“ beschäftigt, ist es nur logisch, dass sie auch in kulinarischer Hinsicht an dieses Motiv anknüpft. Alpine HobbyköchInnen können sich entsprechend den bald im Alpenbogen heimischen Tropenfrüchten mit leckeren Rezepten wappnen. In der Hitze des Klimawandels werden kühle Drinks mit frisch gepflückten Zitrusfrüchten der Renner sein. Die AlpenbewohnerInnen kochen nicht nur, sie werden im Hochsommer selber gekocht bzw. an der Sonne geröstet, und da kommen die neuen Rezepte gerade recht; so gesehen bekommt der Titel „Kochen in den Alpen“ noch eine zusätzliche Bedeutung.

Auch Freunde des Grillens werden mit dem Kochbuch auf ihre Kosten kommen. Mit dem sich ausbreitenden Ozonloch wird die Sonnenstrahlung so stark sein, dass die Rindersteaks der Alpenkühe schon an der lebendigen Hüfte halbgar sind und nur noch eine Minute angebraten werden müssen. Grillen in den Alpen - ein Kinderspiel! Auch für stress geplagte Alpenjuppies und bleichgesichtige GrilldebütantInnen.

Das Buch kann bestellt werden unter: <http://www.cipra.org/de/kochenindenalpen> (de/fr/it/sl/rät)

Getarnte Strassen

Besorgt über die zunehmende Platzbeanspruchung des Verkehrs und die damit zusammenhängende Zurückdrängung der Natur hat die EU mithilfe von anerkannten BiologInnen ein neues Verkehrskonzept erarbeitet. Da es für Tiere und Pflanzen immer schwieriger wird, Hindernisse wie Autobahnen oder Siedlungen zu queren, soll ihnen wenigstens deren Existenz erleichtert werden.

Mit einer internationalen Kampagne werden sämtliche Autowerkstätten dazu angehalten, „Camouflage“-Services anzubieten. Ein Auto, das einen solchen Service erhält, soll sich in Zukunft kaum mehr von der Landschaft abheben. Neben der zur Umgebung passenden Lackierung wird es auch spezielle Parfums wie „Tannennadeln“ oder „Almwiese“ für den Auspuff geben. Zudem muss auf eine besonders geräuscharme bzw. angepasste Fahrweise Rücksicht gelegt werden. Zu diesem Zweck werden Dezibel-Messungen vorgenommen. Wer den Test nicht besteht, muss sich zusätzliche Lautsprecher in sein Fahrzeug einbauen lassen, um den Motorenlärm zu übertönen. Die Geräusche für diese Lautsprecher werden natürlich in der jeweiligen Region aufgenommen.

Quelle: <http://www.laerm.zh.ch/> (de), <http://www.autobahn.hu> (hu/en/de)

Vermischtes

Das Weisse Haus reißt Zweitwohnungen in den Alpen nieder

Nachdem US First Lady Michelle Obama im Garten des Weissen Hauses Gemüsebeete angelegt hat, möchte sie ihre spektakuläre Nutzgarten-Idee gerne bis nach Europa ausbreiten. Positiv begeistert ist die ambitionierte Gärtnerin als sie hörte, dass vielerorts in den Alpen wertvoller Boden als Baugrund für Zweitwohnungen dient, welche die meiste Zeit nicht einmal genutzt werden. Besonders bedauerlich findet die Liebhaberin der italienischen Küche dieses Phänomen in den italienischen Alpen: Die Böden könnten vermehrt mit Olivenbäumen bepflanzt und Gemüse und Obst für die Zubereitung exquisiter mediterraner Speisen genutzt werden. Nun möchte sie aktiv werden und einige Zweitwohnungen – die besonders wenig genutzt werden – abreißen lassen und durch Gemüsebeete ersetzen. Einige BürgermeisterInnen der Provinzen Turin/I, Cuneo/I und Aosta/I wurden bereits zur Realisierung ihres Vorhabens vom Weissen Haus kontaktiert.

Infos : <http://www.morgenpost.de/> (de)

Korrektes Nacktwandern ist lernbar

Nachdem letzten Herbst das blanke Entsetzen über nackt wandernde Personen im Alpstein in Appenzell/CH ausgebrochen war, entdecken jetzt findige TouristikerInnen den Trend. Die „Vereinigung für freie Körperkultur Kronberg“ VffKK bietet ab Mai bei Temperaturen über 10 Grad Celsius Nacktwanderkurse an. „Wandern wie Gott uns erschuf stärkt Körper, Geist und das Gruppengefühl – bei uns lernen Sie das Glücksgefühl der körperlichen Entfaltung unter freiem Himmel“ so VffKK Geschäftsführer Gustav Gymneon.

Quelle: <http://www.alps-on-our-skin.org> (de/en)

CIPRA bereinigt toxische Papiere

Auch die CIPRA bleibt von den – in letzter Zeit bei Finanzinstituten allgegenwärtigen - toxischen Papieren nicht verschont. Die Resultate eines internen Umwelt-Audits im Keller der Geschäftsstelle der CIPRA International in Schaan/FL sind erschreckend: Gemäss dem Bericht des FSC Experten Arber Stammhäuser wurde der 1. Alpenreport (erschienen 1998) auf giftigem (im Fachjargon „toxischem“) Papier gedruckt. Die Drucksache ist also weniger als nichts wert und stürzt die CIPRA folglich in eine Liquiditätskrise.

Per sofort sucht die CIPRA unter den Mitgliedsstaaten der Alpenkonvention auf einer Geberkonferenz in Goldhausen/A Mitte Juni 2009 dringend Gelder, um die toxischen Positionen aus dem Keller zu bergen und die Bilanz zu bereinigen.

Infos: <http://www.cipra.org/de/alpmedia/veranstaltungen> (de/fr/it/sl)

Agenda

Workshop: **Tipps und Tricks für Kosteneinsparungen beim Zweitwohnungsbau im Alpenraum**; 25.-26.04.2009, Innsbruck/A; Sprache: de; Veranstalter: Implen AG.

Infos: <http://www.wirtschaftsforum-gr.ch/> (de)

1. Alpine Weltkonferenz: **Diversität von für den Export bestimmten Landwirtschaftserzeugnissen im Alpenraum**; 15.-17.05.2009, Sprache: en; Brüssel/BE; Veranstalter: DelMonte, Chiquita.

Infos: <http://www.alpine-cc.org/> (en)

Öffentliche Konsultation zu: **Flugtransporte über 1.600 m zur Verbesserung der Wettbewerbsvorteile von Skigebieten**; 28.05.2009, Disentis/CH; Sprache: de; Veranstalter: Disentiserhof. Bergerlebnis.

Infos: <http://www.disentiser-hof.ch/> (de/en/fr)

Internationale Konferenz: **Effizienter Umgang mit Pestiziden in den Alpen – mit DDT zum Erfolg**; 10.-11.06.2009, Basel/CH; Sprache: en; Veranstalter: Novartis, GlaxoSmithKline.

Infos: <http://www.europarl.europa.eu/> (de/fr/en)

Seminar: **Vielversprechende Frauen- und Männerberufe im Alpenraum für Unterländer und Unterländerinnen**; 18.-22.06.2009, Kempten/D; Sprache: de; Veranstalter: Deutscher Bergbauernverband, alpiner Tourismusverband ATV, Verband der AussteigerInnen.

Infos: <http://www.arbeiten-in-den-alpen.de> (de)

Infos: <http://www.cvjm-muenchen.org/cvjm-hof/> (de)

Oh!...

... Italien und die Schweiz wollen alle Alpenkonventionsprotokolle ratifizieren! ...

Bisher haben sieben der neun Vertragsparteien der Alpenkonvention mehrere oder alle Durchführungsprotokolle des Vertragswerks ratifiziert. Die Protokolle sind dadurch in den jeweiligen Staaten geltendes Recht geworden. Nicht so jedoch in Italien und in der Schweiz: Keines der beiden Länder hat bisher auch nur ein einziges Protokoll ratifiziert. Das soll sich nun ändern.

Seit vielen Jahren ist die Ratifizierung in beiden Staaten nur noch eine Frage von wenigen Monaten. Wie jedes Jahr am 1. April können wir auch heute wieder vermelden, dass die Schweiz und Italien derzeit ganz besonders unmittelbar vor der Ratifizierung aller Protokolle stehen. alpMedia wird ihnen nächstes Jahr pünktlich zum 1. April wieder Bericht erstatten.

Quelle: CIPRA International